

13. Burgfest in Düdelingen-Budersberg

Ritter, Gaukler und holde Mägde

Tausende von Besuchern auf dem Mittelalterfest

VON RAYMOND SCHMIT

Der Düdelinger Stadtteil Budersberg, der seinen ländlichen Charakter größtenteils bewahrt hat, fristet an sich ein beschauliches Dasein. Nur einmal im Jahr löst das Mittelalter die Idylle am Fuße des Johannisberges ab. An jedem zweiten Septemberwochenende sind die Straßen im Rahmen des Burgfestes in den Händen von abenteuerlichen Gestalten. Die 13. Auflage ging am Wochenende über die Bühne. Tausende von Besuchern nutzten die Gelegenheit zu einer Reise in längst vergangene Zeiten.

Was vor Jahren als Dorfmarkt begann, hat sich inzwischen zu einem Großereignis gemauert: Die Veranstaltung, die vom Interessenverein Budersberg mit Unterstützung der Stadt Düdelingen organisiert wird, ist zum bedeutendsten Mittelalterfest in der Großregion geworden – aus gutem Grund, wie der Verantwortliche Patrick Enkel erklärt: Beim Fest in Budersberg ist alles authentisch. Neuzeitlichen Schnickschnack und Materialien, die man im Mittelalter nicht kannte, sucht man hier vergeblich. Die Teilnehmer und Besucher wissen das zu schätzen. Im vergangenen Jahr unternahmen deren in der Regel bis zu 10000 an einem einzigen Tag einen Ausflug in düstere Zeiten.

90 Stände

Auch diesmal hatten sich Händler aus ganz Europa eingefunden, um ihre Waren feilzubieten. Mit 90 Ständen war der mittelalterliche Markt bestückt. Angereist waren fahrende Händler aus dem Reich der Teutonen, die ihre Waren anpriesen. Und davon gab es reichlich. Das Angebot reichte vom Stand der Kräutерhexe bis zum Atelier des Holzschnitzers. Auch Gallier hatten die lange Reise nach Düdelingen nicht gescheut und boten Spezialitäten aus den entlegensten Ecken des Frankenreichs an. Zwei Tage lang waren die Straßen fest in den Händen von Rittern, Kriegern, edlen Leut und holden Mägden. Aber auch biederes Volk und manches Pack waren angereist. Die Kunde vom fest-



In den Straßen war der Alltag dem Mittelalter gewichen.

Mehr Bilder auf www.wort.lu

(FOTOS: RAYMOND SCHMIT)

lichen Treiben war bis in die Weiten des germanischen Reiches vorgedrungen und hatte den hässlichen Hans angelockt und den freundlichen Pestbettler, der die Besucher Jahr für Jahr mit seinen Späßen erfreut. Dass er auch noch andere Talente hat, bewies er in der Mittelaltermesse, die von Dechant Edmond Ries in der St.-Lukas-Kapelle gefeiert wurde, an der Geige, der Zither und als Erzähler. Vor dem Gottesdienst mussten Schwerter, Knüppel und ähnliche Mordwerkzeuge, die dem körperlichen Wohlbefinden des Nächsten Schaden zufügen können, so wie es das Gesetz verlangt, vor dem Altar abgelegt werden.

Auch edle Herren waren der Einladung gefolgt. Marcellus, der erste Redner der nationalen Volksvertretung, und Alexis, der oberste Magistrat der Stadt Düdelingen, hielten ein strenges Auge darauf, dass die elementarsten Regeln der Sittsamkeit und der gemäßigte Genuss von Hopfen und Malz, so wie sie Vogt Patrizius beim Verlesen der Marktregularien kundgetan hatte, eingehalten wurden. Nationalökonom Stefan Schneider seinerseits achtete darauf, dass vom Erlös der verkauf-

ten Waren reichlich Zins in die Staatskasse abgeführt wurde.

Für die Unterhaltung und Belustigung des Volkes sorgten Barden, Gaukler, Jongleure und fahrende Spielleute, wie die „Streuner“, die zu den treuesten und beliebtesten Gästen auf dem Mittelalterfest zählen. Ihre Trinklieder begeisterten auch beim nächtlichen Tavernenspektakel, bei dem manch Flüssiges die ausgetrockneten Kehlen erfreute.

Auch für die Unterhaltung der angehenden Ritter war bestens gesorgt. Auf dem Mittelalterkarussell, beim Kinderturnier oder beim Umgang mit Pfeil und Bogen konnten sie feststellen, dass bereits vor dem Computerzeitalter einfache Dinge Freude bereiten konnten.

Mittelalterlich ging es auch auf dem Speiseplan zu. Neben den unumgänglichen Würsten vom Grill wurden Fladen oder Hexenkuchen aufgetragen. Dazu reichte man in den Tavernen Met oder Drachenblut. Genossen wurden die köstlichen Flüssigkeiten mit den Furcht einflößenden Namen nicht im Glas, sondern, wie es sich geziemt, im Horn. Mittelalter verpflichtet eben.



Hoch zu Ross waren die Ritter angereist.



Spielleute sorgten für die Unterhaltung des Volkes.

TEAM SCHRAMM
Haus · Energie · Zukunft

Ihr Bad – Ihre Wohlfühlöase.

- ▲ Badplanung & -design – auch barrierefrei/altersgerecht
- ▲ Badmodernisierung – auf Wunsch aus einer Hand
- ▲ Familienbäder, Gästebäder, Wellnessbäder

www.TeamSchramm.com

Team Schramm s.à.r.l.
27, ZAE Le Triangle Vert
L-5691 Ellange
Tel.: 00352 2 66 77 2
E-Mail: info@TeamSchramm.com

Team Schramm GmbH
Kompetenzzentrum Bad & Energie
Saarburger Str. 40,
D-66693 Orscholz
Tel.: 0049 6865 1 86 98 35

